

Denkwürdiges Konzert im Heidenheimer Münster

Heidenheim (re) – Kathleen Ann Kelly von der berühmten Kelly-Family singt zusammen mit dem Gesangsverein in Heidenheim? Das mochten viele zunächst kaum glauben. Doch am Ende des Abends im Heidenheimer Münster waren alle begeistert: Die sympathische Sängerin hat ein denkwürdiges Konzert der Extraklasse gegeben. Rund zwei Stunden war das Publikum mitgerissen, dass es nicht auch noch von den Plätzen gerissen wurde, ist wohl nur der Würde des sakralen Veranstaltungsortes zuzuschreiben.

Dabei begann das Konzert durchaus kühl – zumindest von den Temperaturen her, denn im Münster war es wie immer kalt. Versierte Konzertbesucher in Heidenheim wissen das, Kathy Kelly musste es bei ihrem Auftritt erfahren. Die ersten Lieder sang sie deshalb noch mit dicker Jacke. Mit ihrem Begrüßungslied erinnerte sie an ihre berühmte Familie, denn «Who'll Come with me» war in den 80er Jahren eines der Lieder, das die Gruppe bekannt machte. Kathy Kelly hat eine ausgebildete Stimme, die Mezzosopranistin singt ohne Schnörkel, klar, sicher. Ihre volle Stimme füllte den Kirchenraum und sorgte für Gänsehaut.

Kathy Kelly blieb zunächst ihrem Ruf als «Grand Dame des Folks und Gospels» gerecht. Ihr geschicktes gemischtes Repertoire hatte die richtige Mischung, getragene Weisen wechselten sich ab mit fetzigen spanischen Rhythmen. Obligatorisch beim Namen Kelly sind natürlich irische Lieder, obwohl die Familie Kelly aus den USA kommen, aber schottisch/irischer Abstammung ist. Trotzdem sang Kathy Kelly die irischen Befreiungslieder wie «Only our Rivers run free» trotzig-patriotisch, neben selbst geschriebenen französischen oder spanischen Liedern.

Als nach einem flotten irischen Instrumental erstmals die Stimmung hoch schwappte, dämpfte sie die Atmosphäre geschickt mit dem sehr gefühlvollen Lied «Gott deine Kinder» aus dem Walt Disney Film «Der Glöckner von Notre Dame». «Let me win» erzählte sie im Münster, hat Kathy Kelly für eine Gala der Paralympics geschrieben. Mit spanischen Rhythmen versuchte sie dem Publikum im kalten Münster einzuheizen. «Te Estoy Amando Locamente» und «Eres Tu» sind Reminiszenzen an das Land, in dem sie den Großteil ihrer Kindheit verbracht hat.

Kurz vor der Pause hat der Gesangsverein Heidenheim seinen ersten Auftritt. Unter der Leitung von Martin Kersten singen sie «Glory halleluja» und «Good News».

Im zweiten Teil besann sich die Künstlerin auf ihre Wurzeln und brachte Lieder von Thomas Moor und Richard Burns zu Gehör. Mit den schmissigen Rhythmen, am Keyboard hervorragend begleitet von Andreas Recktenwalt, verführt sie das Publikum zum Mitklatschen. Als Kathy Kelly schließlich «Go tell it on the Mountains» anstimmte, war der Bann gebrochen und die Zuhörer sangen begeistert beim Refrain mit.

Ein weiterer Höhepunkt dieses wundervollen Abends wurde erreicht als die Sängerin «Glory, glory hallelujah» intoniert, längst brodelte es im Publikum vor Begeisterung. Gut dass der Gesangsverein nun mit dem ruhigen Stück «Der Tag mein Gott ist nun vergangen» an der Reihe war. Kathy Kelly reihte sich diskret ein und ließ den Heidenheimern ihren Auftritt. ohne sie an die Wand zu singen. Eigentlich sollte das Konzert mit dem obligatorischen «Amazing grace» enden. Das Publikum mochte die Künstlerin aber nicht entlassen und forderte energisch Zugaben. So zollt Kathy Kelly noch dem romanischen Münster, von dem sie sich sehr beeindruckt zeigte, mit dem gregorianischen «Salve Regina» Tribut. Als sie als zweite Zugabe das deutsche Lied «Irischer Segenswunsch» brachte und das Publikum einmal mehr dazu einlud, beim Refrain einzustimmen, ließen sich die Zuhörer nicht lange bitten.

Mit einem lang anhaltenden Schlussapplaus dankte das Publikum der Künstlerin, die sich in Heidenheim viele neue Fans geschaffen hat. Ihre kraftvolle Stimme, die jede Tonlage beherrscht und doch auch leise und gefühlvolle Töne anschlagen kann, hat das Publikum verzaubert. Nach dem Konzert gab Kelly noch Autogramme und unterhielt sich mit den Besuchern.

Kathy Kelly war nicht mit großer Besetzung und Band angereist, neben ihrem Keyboarder begleitete sie sich selbst mit dem Akkordeon oder der spanische Gitarre. Sparsam aber effektiv war auch die Beleuchtung während des Konzerts. Der gotische Hochchor der Kirche war nur mit einigen Strahlern ausgeleuchtet. Einen eindrucksvollen Schatten werfen so die Skulpturen der «Fünf Boten». Sie geben einen perfekten Hintergrund.